

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.
Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6889-90.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Einsendung durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Einsendung. — Druckgebühren: Nach dem Verlag, die Ausgaben, die Tages- und alle
Sonntagsblätter. — Im Falle der Abnahme, Druckgebühren oder Druckkosten, die die
Verleger keinen Anspruch auf Befreiung des Verlags oder Befreiung des Verlags haben.



Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Einsendung durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Einsendung. — Druckgebühren: Nach dem Verlag, die Ausgaben, die Tages- und alle
Sonntagsblätter. — Im Falle der Abnahme, Druckgebühren oder Druckkosten, die die
Verleger keinen Anspruch auf Befreiung des Verlags oder Befreiung des Verlags haben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Druckerei: Amt Janse 1271-1273.

Mittwoch, 29. Dezember 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 608. 68. Jahrgang.

Militärpolizeigericht Wiesbaden.

Verurteilung.

Im Jahre 1920 am 15. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, ist das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infanterie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen Schulze, Georges, geboren am 6. Mai 1877 zu Wiesbaden, von Beruf Kaufmann, wohnhaft in Wiesbaden, welcher beschuldigt ist, Verkaufspreise an ausgeteilten Waren in seinem Laden nicht angeschlossen zu haben, in öffentlicher Sitzung an gewohnter Stelle zusammengetreten und hat folgende Entscheidung getroffen:

Am 22. November 1920 ist gehörig festgestellt, daß der Angeklagte Preise an zahlreichen Lebewesen zum Verkauf zu keinem Laden nicht angeschlossen. In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 29a der Verordnung Nr. 2 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission, eine Anweisung der Militärbehörde, welche unter die in Artikel 6 der Verordnung Nr. 1 der hohen Interalliierten Rheinlandkommission genannten Kategorien fällt, übertreten hat, verurteilt das Gericht Schulze, Georges, zu 500 M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorübergehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ und zum öffentlichen Aushang des gerichtlichen Urteils und seiner Begründung während 30 Tage im Schaufenster seines Geschäftes in Wiesbaden, Wilhelmstraße Nr. 12, und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb 8 Tagen nach Ablauf der Verurteilung an deren Stelle eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1897.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verordnungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 29a der Verordnung Nr. 2:

In allen zum Verkauf ausgeteilten Waren und Gebrauchsgegenständen muß der Verkaufspreis sichtbar vermerkt sein, und zwar in allen Ortschaften, die durch öffentliche Bekanntmachung von den Befehlshabern bestimmt sind. Diese Bekanntmachungen bestimmen auch die Art der Gegenstände, welche von der Maßnahme des vorstehenden Artikels in jeder Ortschaft betroffen sind.

Verordnung des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee.

Nr. 743 2/2 vom 17. November 1920.

Artikel 2:

Gemäß der Vorschriften des Artikels 29 bestimmt die Verordnung Nr. 2 des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee folgendes: In allen Ortschaften, in welchen sich eine französische Garnison oder der Sitz eines Delegierten der hohen Interalliierten Rheinlandkommission befindet, müssen sämtliche gangbaren zum Verkauf ausgeteilten Waren mit sichtbaren Preisen versehen werden.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Die Frage der Beamtengehälter.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Meldung Berliner Blätter, daß die Abkürzung der Gehälter der Beamten nicht erst Anfang Februar, sondern bereits vom 20. Januar ab erfolgt, damit nicht über etwa einen Monat seit der vor Weihnachten erfolgten Zahlung des Gehalts verstrichen ist. Wegen der von den Organisationen der Reichsbeamten und Reichsarbeiter gestellten neuen Forderungen soll unverzüglich nach Neujahr im Reichsfinanzministerium vor Eintritt in die Verhandlungen eine Ausrufung über die Gesamtsituation mit Vertretern der beteiligten Kreise stattfinden. Somit verbreitete Nachrichten über angebliche Beschlüsse der Reichsministerien entscheiden der Begründung.

W. T. B. Berlin, 28. Dez. Die Reichsfinanzverwaltung hat die Anordnungen getroffen, daß die nächste Gehaltszahlung der Beamten nicht erst Anfang Februar, sondern bereits vom 20. Januar ab erfolgt, damit nicht über etwa einen Monat seit der vor Weihnachten erfolgten Zahlung des Gehalts verstrichen ist. Wegen der von den Organisationen der Reichsbeamten und Reichsarbeiter gestellten neuen Forderungen soll unverzüglich nach Neujahr im Reichsfinanzministerium vor Eintritt in die Verhandlungen eine Ausrufung über die Gesamtsituation mit Vertretern der beteiligten Kreise stattfinden. Somit verbreitete Nachrichten über angebliche Beschlüsse der Reichsministerien entscheiden der Begründung.

W. T. B. Berlin, 28. Dez. Wie das „B. L.“ hört, faßten die Staatssekretäre sämtlicher Reichsministerien in einer Besprechung über die Besoldungsfrage vormittags den Beschluß, die Vorauszahlung der Gehälter zu einer künftigen Einrichtung zu machen oder, wenn formale Gründe dagegen vorliegen sollten, die Auszahlung, die am 15. Dezember erfolgte, als eine Art Weihnachtsgratifikation zu statuieren. In jedem Falle sei die Regierung bereit, den Beamten in irgend einer Form Zufriedenheit zu machen.

W. T. B. Berlin, 28. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz zur Stärkung der einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung.

Drohender Eisenbahnstreik.

Br. Essen, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die am Montagabend abgehaltene Vollversammlung der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner für den ganzen Direktionsbezirk Essen ließ über die Streikstimmung keinen Zweifel. Sämtliche Redner sprachen die Überzeugung aus, daß ein weiteres Verhandeln mit der Regierung zwecklos sei und forderten als letzte Antwort den sofortigen Streik. Es wurde beschlossen, in den nächsten drei Tagen im ganzen Direktionsbezirk eine Urabstimmung zu veranstalten, bei der die Eisenbahndienstlichen und Arbeiter zu entscheiden haben, ob sie in den Streik eintreten. Die Abstimmung hat gestern Dienstag ihren Anfang genommen. Sie findet in dazu bestimmten Lokalen statt.

Br. Berlin, 29. Dez. In den Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Deutschen Beamtenbund wurde einer Blättermeldung zu-

folge beschlossen, die Forderungen der Eisenbahner dem Reichsautarkrat auszuhandeln zu überweisen, in dem Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Beamtenbundes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes sitzen. Der Reichsautarkrat wird am 3. und 4. Januar in Berlin alle die Eisenbahnbeamten angehenden Fragen erörtern. Die Forderungen der Eisenbahnarbeiter werden in Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium erörtert werden.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem ein Austausch dem Sachverständigenrat der Reichseisenbahnen erhebliche Tarifserhöhungen im Güter- und Personenverkehr zur Deckung des Defizits des Eisenbahnhaushalts vorgeschlagen hatte, sind jetzt die Vorarbeiten für die Aufstellung neuer Tarife begonnen worden. Sie sehen eine erhebliche Steigerung der Gütertarife und eine mäßige Erhöhung der Personentarife vor. Da die Ausarbeitung der Tarife noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, ist vor dem Frühjahr mit dem Inkrafttreten neuer Tarife nicht zu rechnen.

Der 18. Januar.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zur Frage der Feier des 18. Januar hat sich die Reichsregierung dahin schuldig gemacht, von der Bestimmung dieses Tages als eines staatlich anerkannten Feiertags im Wege der Gesetzgebung abzusehen. Sie erachtet es aber als unangemessen, daß an diesem Tage in den Schulen der Einigung der deutschen Stämme durch die Gründung des Reichs und seines nunmehr 50jährigen Bestehens in angemessener Weise gedacht werde. In einem Rundschreiben an die Landesregierungen fordert der Reichsminister des Innern die Bitte aus, in dieser Richtung alsbald das weitere voranzutreiben zu lassen.

Der Wechsel in der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes.

Br. Köln, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Köln. Stn.“ erfährt, ist als Nachfolger des bisherigen Leiters der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Schäfer, der Rittm. Geh. Legationsrat Jahn in Aussicht genommen. Er ist schon früher in der Personalabteilung tätig gewesen und war im Laufe der zweiten Hälfte des Krieges nach Konstantinopel delegiert.

Maßnahmen zur Verbilligung des Holzes?

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der neu gebildete Ausschuss des Reichswirtschaftsrats für Holz- und Forstwirtschaft hat zu morgen vormittags eine Besprechung einberufen, um die Konstituierung des Ausschusses vorzunehmen und in der eine Beratung über Maßnahmen zur Verbilligung des Holzpreises stattfinden soll.

Kommunistische Brandreden.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern begannen in Berlin die auf drei Tage berechneten Verhandlungen des Reichstages des kommunistischen Jugend Deutschlands. In seinem politischen Referat stellte Grotzer (Damburg) gewaltige blutige Kämpfe des Proletariats in Aussicht. Der Ausbruch des Eisenbahnstreiks sei eine günstige Gelegenheit, eine Aktion gegen die Regierung zu entfesseln.

Cormid in Berlin.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Senator Mac Cormid hat vor seiner Abreise nach Kolumbien dem hiesigen amerikanischen Institut einen Besuch abgestattet. Mac Cormid ist an dem geistigen Austausch zwischen Deutschland und Amerika, der seitens der deutschen Regierung durch das Amerika-Institut vermittelt wird, besonders interessiert, weil er dem Institut des Instituts in Washington, das denselben Zweck verfolgt, angehört. Er sprach sich über die Aussichten der deutsch-amerikanischen geistigen Beziehungen aus. Zur Errichtung einer Annäherung hält er besonders den gegenseitigen Besuch der Hochschulen durch die Studenten für sehr wichtig und meint, daß durch Errichtung von Stipendien die Salutarität der Beziehungen überwinden werden könnten.

Der Kampf gegen den Grenzschmuggel.

Br. Berlin, 29. Dez. Nach einer Meldung des „B. L.“ aus Lachen hat das Reichspolizeipräsidium eine besondere, mit Fahrrädern und Waffen ausgerüstete Streiktruppe von Polizeibeamten in den Dienst gestellt, die das Schmuggeln und Schieberwesen an der deutschen Westgrenze bekämpfen soll. Im Laufe der vier letzten Wochen wurden allein in der Rheinprovinz für etwa zwölf Millionen Mark Schmuggelwaren beschlagnahmt.

Die oberösterreichische Abstimmung Mitte Februar.

D. Warschau, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß die Abstimmung in Oberösterreich bereits auf Mitte Februar festgesetzt sein soll. General Peroud habe Befehl erhalten, die Vorbereitungen zur Abstimmung zu beschleunigen.

Die Kollage der österreichischen Staatsangestellten.

Br. Wien, 29. Dez. Wie die Korrespondenz von Verona meldet, beschloß der Zentralverband der österreichischen Staatsangestelltenvereinigungen in einer Sitzung vom 17. Dezember einstimmig, mit Rücksicht auf die bis aufs äußerste gestiegene Kollage der Staatsangestellten an die österreichische Sektion der Reparationskommission mit der dringenden Forderung heranzutreten, bier sofortenselbst helfend einzugreifen. In den Gründen wird u. a. gesagt, es bestehe die Gefahr, daß die Verwaltung des Staates ohne Berücksichtigung der Angelegenheiten demnach zusammenbrechen, was gleichbedeutend mit dem Ende des Staates sei. Die Staatsangestellten wollten durch diesen Schritt die alliierten Mächte darauf aufmerksam machen, welche Gefahr nicht nur Österreich, sondern bei dem Zusammenbruch auch den übrigen Staaten drohe.

Eine deutsche Note über die Festungen.

W. T. B. Berlin, 28. Dez. Die Reichsregierung ließ an die Völkervereinigung eine Note richten, in der es u. a. heißt:

Die Völkervereinigung teilte durch Note vom 17. 11. der deutschen Regierung mit, daß nach ihrer Auffassung die Entscheidung der interalliierten militärischen Kontrollkommission in der Frage der Ausstattung der deutschen Festungen mit Artillerie dem Sachverstand wie dem Geiste der Artikel 167 und 180 des Vertrages von Versailles entspreche, und daß sie diese Entscheidung nur bestätigen könne. Die deutsche Regierung vermag nicht anzuerkennen, daß diese Entscheidung mit den Bestimmungen des Friedensvertrages im Einklang steht. Der deutschen Regierung steht kein Weg mehr zu Gebote, ihr Recht zur Geltung zu bringen. Sie muß sich der Entscheidung der Alliierten beugen, legt aber gegen die Verletzung des Vertrags nachdrücklich Protest ein.

Seitdem der Beschluß der Völkervereinigung gefaßt wurde, hat sich jedoch die Lage an der deutschen Ostgrenze wesentlich verändert. Die immer bedrohlicher lautenden Nachrichten über Kämpfe der Sowjetrepublik und die Zusammenziehung russischer Truppen gegenüber der deutschen Ostgrenze zwingen dazu, die Gefahr eines Wiederausbruchs des deutsch-polnischen Krieges und einer Bedrohung der deutschen Ostgrenze nicht außer Acht zu lassen. Wenn in diesem Augenblick die dort liegenden festen Plätze sämtlich aller Verteidigungsmittel beraubt würden, schwände die letzte Möglichkeit, dem eindringenden Gegner Widerstand zu leisten. Die deutsche Regierung bittet daher die alliierten Regierungen, nicht darauf zu bestehen, daß die Festungen, Kustrin und die feste Bogen, die als vorgeschobene Posten dem ersten Ansturm des Gegners standhalten haben würden, sofort entwaflnet werden. Sie bittet, ihr dafür bis zur Klärung der Verhältnisse im Osten Aufschub zu gewähren.

Die Entente gegen die Einwohnerwehren.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In hiesigen Entente-Kreisen werden weitere Einzelheiten über die Verhandlungen der Völkervereinigung, betr. der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen, bekannt. Unter den vorgelegenen Druckmitteln wollen Berliner Entente-Kreise nicht nur die Verletzung des Ruhrgebietes, sondern auch den Einmarsch in Bayern verhindern wollen. General Koller werde in den ersten Januartagen der Reichsregierung die endgültigen Beschlüsse der alliierten Regierungen mündlich übermitteln. Wie die „B. L.“ hört, will die Entente einen längeren Aufschub ihrer Forderungen auf Entwaflnung der Einwohnerwehren nicht mehr dulden und ihrer Entschlossenheit durch Überreichung eines Ultimatus Ausdruck verleihen. Deswegen schreibt ein Blatt, daß General Koller bezüglich der Sippo darauf hinwirke, daß sie dezentralisiert werde, also keine Staatspolizei mehr darstelle.

Die Reorganisation der Polizei.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die interalliierte Kontrollkommission hat eine Note an das Auswärtige Amt gerichtet, worin sie sich über die Reorganisation der Polizei als nicht befriedigt erklärt. Da die Reorganisation nach einem Plan erfolgt ist, der bis in die Einzelheiten im Einklang mit der interalliierten Kontrollkommission festgelegt worden ist, wird angenommen, daß es sich um ein Mißverständnis handelt. Das Auswärtige Amt wird Schritte unternehmen, um eine Klärung herbeizuführen.

Piume bittet um Waffenstillstand.

D. Rom, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der vaterländische Führer Piume hat in einem Funktelegramm um Waffenstillstand gebittet. Die Regierung solle zu Lande und zur See die Feindlichkeiten einstellen, ihre Truppen zurücknehmen und die Inseln räumen. Piume bittet, seine Forderungen nicht als Bedingung der Waffenstillstandsverhandlungen zu betrachten, sondern als Bedingung der Freizügigkeit innerhalb der Grenzen Piumes zu halten.

Br. Rom, 28. Dez. (Sapas.) Die „Idea Nazionale“ meldet, die Regentenschaft des Quasero bestimme, daß Piume bei der Explosion eines Geschosses, das in der Nähe des Festes des Saes einfiel, in dem Piume den Kriegsrat präsidier, am Kopf leicht verletzt worden sei. — Nach einer Stefani-Meldung wurde bei der gestrigen Zusammenkunft des Bürgermeisters und des Leiters der nationalen Verteidigung von Piume mit dem General Ferrario gleichzeitig mit der Verschlebung der Verhandlungen auf den Nachmittag mit vereinbart, daß in der Zwischenzeit das Feuer eingestellt werden soll.

Br. Paris, 29. Dez. (Sapas.) Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ in Rom meldet unterm 27. Dez.: Im letzten Augenblick erfuhr man, daß Landgeschiffe die Stellen der Truppen der Regentenschaft im Norden von Piume bombardieren und daß sich ein förmlicher Kampf Mann gegen Mann in dem Bezirk Sulfat entsponnen hat, der fast völlig von Jugoslawen bewohnt wird, ebenso bei Cantrida und Castrano.

Br. Rom, 28. Dez. (Sapas.) Giolitti kündigt die Einnahme von Piume für morgen an. Die regulären Truppen, die um Piume operieren, sollen bis gestern etwa 30 Tote und annähernd 100 Verwundete gehabt haben, davon einige Karabinier-Offiziere. Die Regentenschaft haben vier Brüden über die Reana in die Luft gesprengt.

Rücktritt des Landwirtschaftsministers in Georgien.

Br. Berlin, 29. Dez. Wie uns von der Gesandtschaft der georgischen Republik mitgeteilt wird, entbehren alle Nachrichten über Kriegerische in der Regierung der georgischen Republik jeder Grundlage. Tatsächlich hat aus rein persönlichen Gründen der Minister für Landwirtschaft, Chomeriki, seinen Posten verlassen. Er wurde durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskommission der Nationalversammlung, Oniaschwili, ersetzt. Alle übrigen Mitglieder der Regierung sind aus ihrem Amt zurückgetreten.

Aufgesprungene Haut.

Sanapur - Glycerin
ist ein vorzügliches Mittel
gegen raue, auf-
gesprungene oder durch
Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf:
Schützenhof-
Apotheke,
11 Langgasse 11.

Perniona
nimmt sofort
Juckreiz und
Schwellung.

Frostbeulen.**Männer-Turnverein.**

Unsre diesjährige F 296
Weihnachtsfeier mit Ball
findet am 2. Jan. 1921 im
Vereinsheim, Platter Str. 18,
Ratt. Anfang 4 Uhr nachm.
Eintrittskarten für Mitglieder
Mit. 2.—, für durch Mitglieder eingeladene Gäste Mit.
4.—, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Hausmeister
in der Turnhalle, sowie nachm. ab 3 Uhr an der Kasse
gegen Vorlage der letzten Beitragsquittung erhältlich.
Der Vorstand.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

Zentralbüro: Gellmündstr. 45.

e. G. m. b. H.

Telephon 489 und 490.

Neuerst vorteilhaftes einmaliges Angebot für Neujahr.

Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern diese Woche einen

la 19er Tischwein

abgegeben, per Liter Mit. 11.65, ohne Steuer.

Abzuholen in unserem Weinbiller, Bismarckring 9 (Hof). — Gefäße sind mitzubringen!

Der Vorstand F 396

Rhein. Theater- u. Konzertbüro.
Fernspr. 2376. Leitung: **Gustav Jacoby.** Kais.-Friedr.-Platz 2.

Dienstag, den 4. Januar 1921, abends 8 Uhr
im Wintergarten

Komiker-Abend

Bernhard Max Gustav Max Peter
Herrmann Andriano Jacoby Haas Lordmann.

Eintrittskarten zu Mk. 6.— 5.— 4.— 3.— 2.— ab heute im Rhein.
Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376) und
in den Musikalien-Handlungen F. Schellenberg (Tel. 6444), Kirchgasse,
und A. Stöppler (Tel. 3805), Rheinstraße. 1863

Restaurant „Mutter Engel“

Telephon 466.

Langgasse 52.

Telephon 466.

In den oberen Sälen:

Große Silvester-Feier mit Ball**Künstler-Konzert!**

Tischbestellung unter Nr. 466 erhalten.



Das Lose Blätter-System
bei Geschäftsbüchern

erleichtert Ihnen die Buchhaltung. Einfach, solide, praktisch.

Niederlage:

Carl Koch, Ecke Michelsberg-Kirchgasse. Telephon 6440. 1843

Die Glückwunschtafeln

liegen an den Schaltern im Tagblatt-Haus zur
gefl. Einsicht offen. Anmeldungen von Neujahr-
gratulationen werden schon jetzt entgegengenommen

Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 21 - Telephon 6650-53

Taunus-Hotel

Wiesbaden, Rheinstraße.

Freitag, den 31. Dezember:

Große Silvesterteleier!**Festsouper.****Elite-Konzert**

der verstärkten Hauskapelle
Kapellmeister **Janowsky.**

BALL.

Um rechtzeitige Tischbestellung wird höf. gebeten.

Telephon 60 und 896.

Treffpunkt Kahlbaum Likörstube

Spiegelgasse 3, Ecke Webergasse.

Glasweiser Ausschank. Liköre und Weine.
Angenehmer Aufenthalt. Solide Preise.

Hotel Trierischer Hof.

Wiesbadener Hof

Telephon 6565/86

Moritzstrasse 6

empfiehlt seine gut geheizten Zimmer
mit u. ohne Verpflegung. Bei längerem
Aufenthalt bedeut. Preismäßigung.
In jedem Zimmer fließendes Wasser,
Telephon und Normaluhr.

Hausbesitzer-Gehub

durch den Hausbesitzer-Verein.

Geschäftsstelle Luisenstraße 19. F 832

Frisch eingetroffen:

200 Jtr. Weißerluben, pr. Jtr. 12.—

200 Jtr. Wöhren pr. Jtr. 20.—

alles ab Lager Rheingauer Straße 2.

Carl Kirchner. Fernspr. 4779.

Färbe zu Hause

nur mit

Heilmann's-Farben.

Erhältlich in Drogerien u. Apotheken
und einschlägigen Geschäften.

Vertretung und Lager bei:

Guirln Hauth, Mainz. Fernsprecher 2348.

Wohnungstausch

Köln - Wiesbaden.

Einfamilienhaus in Köln (Zentrum) gegen
eine 6-8-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, in
bester Lage Wiesbadens zu tauschen gesucht. Das
Haus kann auch käuflich erworben werden. Offerten
unter D. 824 an den Tagblatt-Berlag.

Frisch eingetroffen:
Feinste dänische

Süßrahmbutter

das Pfund zu Mark 36.—

Zu haben in den Geschäften unsrer Vereinigung.

Vereinigung d. Butterhändler Wiesbadens

G. m. b. H.

Brillanten, Perlen, Smaragden etc.

Bevor Sie Ihren Schmuck verkaufen kommen Sie zu mir!

Ich kaufe sehr teuer

Brillanten etc., Schmuck.

Zahle mit jedem Geld.

Gaston Citrine,

Hotel Kaiser-Bad, Wilhelmstr. 43.

Zimmer 105, I., von 9-12 u. 2-4 Uhr.

RUM

Verschnitt II (38 %).
1/2 Fl. Mk. 29.50.
1/4 Fl. Mk. 49.50.

Verschnitt I (hochfein)
1/2 Fl. Mk. 32.—
1/4 Fl. Mk. 55.—

Geister-Jamaika-Rum
1/2 Fl. Mk. 69.—

Schaper-Punsch
Fl. Mk. 22.— bis 69.—

Selmer-Punsch.

1919er Ingelheimer
Fl. 16.—, m. Gl. u. St.

1918er Ingelheimer
Fl. 19.—, m. Gl. u. St.

1917er Chateau Latour
Fl. 22.60, m. Gl. u. St.

1919er Niersteiner
Fl. 16.—, m. Gl. u. St.

Portwein — Malaga

Kognak und Liköre

erstklass. u. preiswert

Drogerie Alexi

Michelsberg 9.

Telephon 652.

2 gute Nähmaschinen

für 300 u. 350 Mit. zu vl.

Engel, Bismarckr. 43, 44.

Weine.

1919er Birkheimer

(rot) 1/2 Fl. Mk. 12.—

1919er Ingelheimer, rot u.

weiß, 1/2 Fl. Mk. 13.—

1918er Frz. Weißwein

Justberger Montagne-

Auslese 1649

1/2 Fl. Mk. 13.50

1918er Bordeaux

St. Emilion

1/2 Fl. Mk. 14.—

ohne Steuer u. Flasche,

bei Mehrabnahme billiger,

auch in 1/2 Ltr.-Flaschen.

A. Kriessing

Albrechtstraße 3.

Telephon 1759.

Herren-Sohlen Mit. 34.—

Damen-Sohlen Mit. 27.—

Anfertigung nach Maß, Vorstrühen,

bestes Kernleder.

Schuh-Reparatur Bauergasse 12.

Telephon 8033.

Adolf Harth

1 Waggon =

20000 Pfund**Haferflocken**

schöne, süße Ware, frisch eingetroffen.

Verkauf beginnt sofort.

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**Firma M. Roberts**

aus New-York

Filiale Wiesbaden, Marktstr. 9"

kauft zu hohen Preisen

Brillanten u. Perlen**Zahle mit Dollars**

Bürostunden von 9-1 u. 2 1/2-6 Uhr. Tel. 5329.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter
Marie mit Herrn Dr. med.
Emil Hees gebe ich bekannt.

Frau Anna Schäfer, Wwe.
geb. Wolff.

Idsteiner Straße 4.

Meine Verlobung mit Fräulein
Marie Schäfer, Tochter des
verstorbenen Herrn Hotelbesitz.
Wilhelm Schäfer und seiner Frau
Gemahlin **Anna**, geb. Wolff, zeige
ich an.

Dr. med. E. Hees.

Große Burgstraße 16.

Wiesbaden, Dezember 1920.

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter
Adele mit dem Chemiker Herrn
Otto Stille zeige ich hiermit an.

Th. Henrich.

Wiesbaden, Erbacher Str. 6.

Adele Henrich
Otto Stille
Verlobte.

Glöthe, (Bes. Magdeburg).

Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Ernst Rück
Auguste Rück
geb. Großmann
Vermählte.

Dötsheim, den 29. Dezember 1920.

Weinbrand

Frz. Cognac

Rum, Arrak

Liköre

Punsch-Essenzen

Weine u. Südwine

in erstklassigen

Qualitäten

bei

Friedr. Mapburg

Neugasse 1.

Unzündeholz

Reitner 20 M., pr. große

Bündel, Stück 1.60 M.

Rohlenhandl. Maat.

Kösterberg 12. Tel. 1418.

Restaurant u. Zubehörlieb
empfehlen billigt
Sattler u. Wirt.
Dötsch. Str. 121. Tel. 3896.

Für die vielen und wohlwollenden Beweise
liebevoller Teilnahme während der Krankheit
und bei dem Ableben unserer lieben Ver-
storbenen

Frau Marie Hohmann
geb. Joll

sagt auf diesem Wege allen herzlichsten Dank
Ramen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Hohmann.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1920.

Erbastraße 3.

1656

Statt Karten!

Da es uns unmöglich ist, allen denen, die an unserm großen
Schmerz so innigen Anteil nahmen, und für die überaus großen
Beileidsbezeugungen und Blumenpenden bei dem uns so schwer be-
troffenen unerwarteten Hinscheiden meines herzensguten, fürsorglichen
Mannes, unseres lieben, treuen Vaters, Schwiegers und Großvaters

Karl Götz

persönlich zu danken, wollen auf diesem Wege unsern tiefgefühlten
Dank entgegennehmen.
In besondere danken wir Herrn Konfirmandrat Korthauer für
die warmen Worte am Sarg und Ort.

Im Namen der trauernden Familie:

Frau Karl Götz Wwe.

Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 59), 29. Dezember 1920.

1657

Unsere geliebte Tochter und Schwester

Doris

ist nach schwerer Krankheit am Weihnachtstag uns ge-
nommen worden

Dr. Hugo Strecker
Laura A. Strecker
Herbert Strecker.

Wiesbaden, Mainzer Straße 7.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag, den 27. d. M., ist unsere
liebe Schwester und Schwägerin

Frau Witwe Friedrich Cayme
Elise, geb. Wigge

nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, sanft entschlafen.

Therese Wigge
Justizrat Carl Wigge u. Frau Anna,
geb. Beyener.

Wiesbaden und Freiburg G.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 30. d. M., nachmittags 4^{1/2} Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Geländer

in Brettern, Schranken u.
Latten, Bordrätig Latten,
Kiefern u. Lärchenbohlen,
Latten, Riegel, Baumstämme

Aug. Debus

Blücherstr. 35, 2. Tel. 5049.

la Kraft u. Milchfutter

Reihe Rüben Str. 15 M.,
dabei werden Umzüge,
Fahren aller Art über-
nommen. Becht. Hermann-
straße 17, 3.

Wiesbadener
Bestattungs-
Institut

Gebr. Neugebauer

Dampfschreinerei.

Weg. 1850. Tel. 411.

Gargmannstr. u. Büro

Schmalbacher Str. 30.

Besitzerin d. Vereins

für Feuerbestattung.

Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärtig mit eig.
Leichenwagen.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 26. Dez.: Ehefrau Maria

Hohmann geb. Joll, 27 J.;

Wirt. Geh. Hata. D. Woldemar

von Jachne, 88 J.; Geh. Reg.

Kat. a. D. Konrad Dylert, 76 J.

— 24.: Dachdeckergehilfe Christian

Schmidt, 63 J.; Kaufmann Alex

Segall, 51 J.; Schreinergehilfe

Georg Schmidt, 69 J.; Witwe

Helene Herrmann geb. Maurer,

79 J. — 25.: Alvin Reich Wig,

2 Monate; Schülerin Martha

Imand, 9 J.; Kenner Max

Olent, 73 J.; Witwe Johanna

Levinohn geb. Gohn, 64 J. —

26.: Ehefrau Wilhelmine Dietz

geb. Schaubach, 69 J.; Musik-

schaffsteller Prof. Dr. Hugo

Goldschmidt, 61 J.; Kind Adel-

heid-Santé, 8 Monate; Stuhl-

Arbeiter Josef Spahn, 48 J.;

Witwe Maria Steins geb. Joll,

72 J.; Stütze Anna Reil, 37 J.;

— 27.: Ehefrau Elisabeth Joll

geb. Reil, 29 J.; Privatier

Caroline Weh, 53 J.

Statt besonderer Anzeige.

Montag abend verschied plötzlich und unerwartet unsere heig-
geliebte Tochter und herzensgute Schwester

Hedwig Müller

nach kurzem Leiden, im Alter von 27 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Müller
Könerstraße 5.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1920.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Seinen Freunden und Bekannten die trau-
rige Mitteilung, daß unser lieber, letzter Bruder

Geheimer Justizrat

Landgerichtsrat Rudolf Steubing

am 27. d. M. sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernden Schwestern

Lina u. Marie Steubing.

Beerdigung: 31. Dezember, 2^{1/2} Uhr, von
der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Von Kranzpenden und Beileidsbesuchen

ziet man abzuweisen.

Montag abend, 10^{1/2} Uhr, verschied nach
kurzem, aber schwerem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere treuorgende Mutter

Christine Michel

geb. Will

im Alter von 38 Jahren.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Michel, u. Kinder.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1920.

Reichstraße 45.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm.

3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfried-
hofes aus statt.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß mein lieber Mann, unser lieber, treuorgender Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Johann Schiffmacher

im Alter von 50 Jahren, nach kurzem Leiden, heute plötzlich und
unerwartet infolge Herzschwäche verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Schiffmacher, geb. Hubert
nebst 4 Kindern.

Wiesbaden-Diebrich, den 27. Dezember 1920.

Beerdigung Freitag nachmittags 2^{1/2} Uhr von der Leichenhalle
des Südfriedhofes Wiesbaden aus.

Gestern Montag, am 27. Dezember, verstarb nach
kurzem, schwerem Leiden an Lungenentzündung der

Herr Johann Schiffmacher.

Der Verstorbene, seit nahezu 20 Jahren bei der
Wiesbadener Eisengießerei tätig, war ein ehrlicher, stets
hilfsbereiter Mitarbeiter, der auch alle seine dienstlichen
Obliegenheiten bei der Kundschaft in gewandter und
zuverlässiger Weise zu erledigen verstand.

Alle, die diesen allzu früh heimgegangenen, unver-
drossenen, braven Mann kannten, werden seiner gewiß
in Wehmut gedenken.

Ich bewahre ihm ein herzliches Habedank über
sein Grab hinaus.

Hermann Stark

Inhaber der Wiesbadener Eisengießerei.

Wiesbaden, 28. Dezember 1920.